

Sicheres Trinkwasser für die Region

Baumaßnahme Wasserwerk Schweighausen wird erweitert: Die Modernisierung und Ausbau mit Ultrafiltrationsanlage sollen die Wasserversorgung in der Region sichern.

Jagstzell-S Schweighausen

Die beiden Zweckverbände Jagstgruppe und NOW erweitern gerade das Wasserwerk Schweighausen um eine Ultrafiltrationsanlage. Auf diese Weise sollen die Kapazitäten des Wasserwerks ausgebaut und die regionale Trinkwasserversorgung nachhaltig gesichert werden, teilt die Zweckverbände in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit.

Täglich 4,8 Millionen Liter Trinkwasser entstehen hier

Wer auf der Bundesstraße B 290 zwischen Crailsheim und Ellwangen gerade unterwegs ist, wird im Jagstzeller Ortsteil Schweighausen Bauarbeiten am hiesigen Wasserwerk bemerken. Hier errichten der Zweckverband Wasserversorgung Jagstgruppe und der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) gerade gemeinsam einen Anbau, um das Wasserwerk mit einer modernen Ultrafiltrationsanlage auszustatten.

„Mit dieser Erweiterung tragen wir dazu bei, die Trinkwasserversorgung in der Region noch sicherer und zukunftsfähiger zu gestalten“, erklärt NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm.

Das 1981 eingeweihte Wasserwerk produziert täglich rund 4,8 Millionen Liter Trinkwasser, das



Aktuell laufen Tiefbauarbeiten für den Anbau am Wasserwerk Schweighausen, in dem die zusätzliche Ultrafiltrationsanlage untergebracht wird.

Foto: NOW

an die Stadt Crailsheim sowie die Gemeinden Jagstzell, Rosenberg und Frankenhardt verteilt wird.

2,8 Millionen Euro fließen in den Ausbau

Bereits zwischen 2015 und 2018 hatten Jagstgruppe und NOW das Wasserwerk Schweighausen umfangreich modernisiert. Damals wurden eine Enthärtungs- und eine UV-Desinfektionsanlage installiert. Ende Oktober 2024 begann nun die zweite Modernisierungsphase, die voraussichtlich Mitte 2025 mit der Inbetrieb-

nahme der Ultrafiltrationsanlage abgeschlossen sein soll. Die Kosten für die Umbauarbeiten inklusive neuer Verfahrenstechnik belaufen sich voraussichtlich auf rund 2,8 Millionen Euro. Die Maßnahme wird vom Land Baden-Württemberg mit Fördermitteln unterstützt und beginnt mit den notwendigen Tiefbauarbeiten für den Gebäudeanbau.

„Eine große Herausforderung bei dieser Maßnahme ist zum einen der sehr felsige Untergrund beim Wasserwerk Schweighausen. Außerdem müs-

sen die Baufirmen koordiniert vorgehen, da zwischen Wasserwerk und dem Hang im Norden nur wenig Platz für die Arbeiten zur Verfügung steht“, erläutert NOW-Projektleiter Stefan Bauer.

Trotzdem lohne sich der Aufwand: Die neue Ultrafiltrationsanlage werde die Aufbereitungskapazitäten des Wasserwerks Schweighausen von derzeit etwa 55 auf rund 80 Liter pro Sekunde „erheblich“ erhöhen, unterstreicht Bauer. „Bislang werden im Wasserwerk Sandfilter zur

Entfernung von Trübstoffen eingesetzt. Die Ultrafiltrationsanlage kann deutlich mehr Wasser pro Sekunde aufbereiten. Ihre Membranen verfügen über Poren, die 7000-mal feiner sind als ein menschliches Haar und selbst kleinste Partikel und Keime zuverlässig herausfiltern.“

Wasserreserven werden gezielt ausgebaut

Der Umbau des Wasserwerks erfolgt parallel zum Ausbau der dortigen Wasservorkommen. Insgesamt 20 Quellen und elf Tiefbrunnen liefern das Grundwasser für die Wasseraufbereitung. Um das vorhandene große Potenzial an Grundwasser noch besser für die Trinkwasserversorgung nutzen, sind geplant: Der Ausbau von vier bestehenden Brunnen, der Neubau von drei Brunnen sowie die Erschließung einer neuen Quelle und die die Modernisierung bestehender Wasserfassungen.

Die Arbeiten in Schweighausen sind eines von mehreren Projekten, mit denen die NOW ihre Trinkwasserversorgung langfristig absichern möchte. „Der Klimawandel ist die große Herausforderung für uns Wasserversorger. Daher investieren wir im gesamten Verbandsgebiet intensiv in unsere Infrastruktur, um unsere derzeit guten Wasserreserven für die Zukunft zu sichern und weiter auszubauen“, unterstreicht NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm.